

AG Wald Mannheim

Zweite Stellungnahme zum Vorhaben Kollekturwald der Pflege Schönau durch die AG Wald Mannheim am 28.09.2020

In unserer ersten Stellungnahme vom 16.07.2020 haben wir unser Augenmerk auf die Maßnahme zur Entfernung der Spätblühenden Traubenkirsche gelegt. Nach weiterer Prüfung des Vorhabens gehen wir auf die zugrunde liegende Kartierung, die Teilvorhaben der „Anlage eines Waldmantels“, „Anlage von Sandrasen“ sowie der „Anlage von Kleingewässern für Amphibien“ ein.

Kartierung / Artenerfassung / Bewertung Ist-Zustand

Eine vollständige Kartierung des gesamten Gebiets, in dem die Maßnahme umgesetzt werden soll, kann den vorliegenden Unterlagen nicht entnommen werden. Nach Prüfung der Ergebnisse / Schlussfolgerungen aus der Kartierung (gem. Biotoptypenschlüssel LUBW) ergeben sich die folgenden Feststellungen:

- Die der Machbarkeitsstudie zugrunde liegende Kartierung wurde am 23.07.2018 und am 23.10.2018 vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt konnten Pflanzenarten, die im Frühjahr und Sommer normalerweise präsent sind, nicht erfasst werden. Zudem sind die Auswirkungen des Dürresommers 2018 schwer abzuschätzen.
- Daraus folgt, dass die Erfassung und Bewertung bestimmter LRTs (Lebensraumtypen) nicht feststellbar ist. Für die Bewertung ist eine aktuelle, umfassende und detaillierte Kartierung erforderlich¹. Wir gehen davon aus, dass die Bilanzierung des Gesamt-Ist-Zustands zu korrigieren ist.
- Es wurde keine Erfassung der Fauna vorgenommen. Somit auch keine konkrete Berücksichtigung relevanter Arten von Insekten, Reptilien, Amphibien. Nach unserem Wissensstand finden sich im betreffenden Gebiet auch FFH-Arten mit besonderem Schutz wie Russischer Bär/Spanische Flagge, Zauneidechse, Mauereidechse, Kreuzkröte, Springfrosch und andere.
- Es erfolgte keine FFH-Verträglichkeitsprüfung in den entsprechenden Arealen.
- Wir vermuten darüber hinaus, dass weitere gefährdete und/oder geschützte Arten (Insekten, Spinnen) in dem Gebiet vorkommen, die bisher nicht berücksichtigt wurden.
- Wir können keine Konzepte feststellen, die den Erhalt bzw. Schutz besonderer LRTs und Arten bei den Umbaumaßnahmen berücksichtigen. Diese sind dringend erforderlich. Sollten die Maßnahmen laut aktuellem Maßnahmen-Katalog durchgeführt und dadurch bestimmte LRTs und Arten nicht berücksichtigt werden, könnten in Teilflächen Verstöße gegen §44 BNatSchG vorliegen.
- In diesem Zusammenhang weisen wir auf das Grundsatzurteil des OVG Bautzen vom 9. Juni 2020 (4B 126/19) zu forstwirtschaftlichen Tätigkeiten in FFH Gebieten hin. Hiernach ist für die geplante Maßnahme im Kollekturwald eine Gebietsverträglichkeitsprüfung vorzunehmen.

¹ Durch den NABU wurden die geschützten Tierarten gelistet (siehe Seite 4) sowie eine floristische Kartierung des Östl. Riedbahnwegs vorgenommen (siehe Seite 5 – 9)

AG Wald Mannheim

Anlage Waldmantel

Aus der Maßnahmenbeschreibung kann eine detaillierte Vorgehensweise nicht entnommen werden. Es ist unklar, welche Gehölz-Arten gepflanzt werden sollen und wie der wertvolle erhaltenswerte Bestand an Flora & Fauna während der Arbeiten geschützt werden soll. Zudem empfehlen wir auch für den Waldmantel einen Abgleich der Ausgangsbeschreibung in den Unterlagen mit den Gegebenheiten vor Ort.

- In der Beschreibung des Ausgangszustandes sind neben dem Waldkiefern-Bestand auch die artenreichen Trockensäume und Sandrasenflächen aufzuführen.
- Der in den Maßnahmenblättern angestrebte Aufbau des Waldmantels ist nur in einigen Teilabschnitten zu befürworten. An vielen Bereichen gibt es bereits breite bzw. geschwungene Krautschichten (z.B. mit *Agrostis*) sowie Altbestände heimischer Gehölze, die unbedingt erhalten werden sollen.
- Der Bereich „Grünstreifen“ zwischen den Gleisen und Riedbahnweg ist in den vorliegenden Unterlagen nicht berücksichtigt, jedoch unbedingt miteinzubeziehen. Sowohl bei den Maßnahmen selbst als auch bei den anschließenden Pflegearbeiten. Die beiden Streifen/Säume östlich und westlich des Östl. Riedbahnwegs bilden in vielen Abschnitten zusammen je ein Biotop/LRT, das nur durch den Riedbahnweg getrennt wird. Dort findet ein Austausch der Flora (Diasporen) und Fauna (Amphibien, Reptilien, Insekten) statt. Beide Streifen und der Weg selbst werden als Nord-Süd Wanderkorridor genutzt.
- Die geplante Maßnahme bedarf einer außerordentlichen Vorsicht. Schweres Gerät sollte hier nicht zum Einsatz kommen, um die vorhandene Fauna zu schützen und zu erhalten.
- Die Arbeiten sind im Zeitraum Mitte Juli bis Mitte Oktober auszuführen, da die betroffenen Tierarten vor der Winterruhe noch mobil sind und flüchten können.

Anlage Sandrasen

Lt. aktuellem Maßnahmenkatalog sollen extra Flächen gerodet werden, um Sandrasenflächen zu installieren. Wir empfehlen eine schonende Vorgehensweise und raten von einer ortsgenauen Vorabplanung ab.

- Bereits bestehende Sandrasenflächen sollen erweitert und gepflegt werden - sowohl innerhalb des Waldgebiets selbst als auch am Waldrand/Waldmantel.
- Für neue Flächen sollen bestehende Waldflächen nicht extra gerodet, sondern Freiflächen in den ohnehin lichten Kiefernbeständen bzw. wie sie durch die Entnahme der Traubenkirschen entstehen, genutzt werden.
- Abgestorbene oder kranke Kiefern sollen erhalten bleiben, da diese wichtig für die Biodiversität sind und div. Tiere und Pflanzen diese benötigen.
- In direkter Angrenzung an die Sandrasenflächen ist es nicht zielführend, den im gesamten Waldgebiet angestrebten Traubeneichen-Buchen-Wald aufzubauen. Wald-Kiefern bilden mit den umliegenden Krautschichten/Sandrasen natürliche pflanzensoziologische Gemeinschaften und bedingen sich gegenseitig.
- Der Abtrag von Oberboden ist zu vermeiden bzw. sollte auf ein Mindestmaß reduziert und nur dort erfolgen, wo Flächen beispielsweise mit hochwüchsigen Gräsern (wie *Calamagrostis*) durchwachsen sind und keinen Sandrasencharakter aufweisen. Hierbei ist eine schonende Vorgehensweise ohne schweres Gerät zu wählen.

AG Wald Mannheim

Anlage Kleingewässer für Amphibien

Lt. aktuellen Maßnahmenkatalog sollen extra Flächen gerodet werden um Kleingewässer zu installieren. Wir empfehlen auch hier eine schonende Vorgehensweise und raten von einer ortsgenauen Vorabplanung ab.

- Nach welchen Kriterien die vorgesehenen Bereiche ausgewählt wurden ist unklar. Nach unserer Einschätzung sind diese nur teilweise empfehlenswert, zum Teil ungünstig.
- Für die Kleingewässer sollen bestehende Waldflächen nicht extra gerodet, sondern Freiflächen in den ohnehin lichten Kiefernbeständen bzw. wie sie durch die Entnahme der Traubenkirschen entstehen, genutzt werden. Die empfohlene Größe von jeweils 4x5 m ist nicht unbedingt erforderlich, sodass die Gewässer von den Zielarten angenommen werden. Kleinere Flächen von 10 bis 15 m² sind ausreichend. Dadurch ergibt sich auch eine höhere Flexibilität bei der Auswahl der genauen Standorte.
- Geeignete Bereiche sollten erst fixiert werden, nachdem Freiflächen durch die Entnahme der Traubenkirschen entstanden sind. Wir empfehlen zunächst mit 2 Tümpeln (für Kreuzkröte) an geeigneten Stellen zu starten, deren Entwicklung abzuwarten und danach weitere Stellen zu identifizieren.
- Bei der Anlage von Tümpeln sind neben der Auswahl des am besten geeigneten Materials (Folie und Beton sind zu vermeiden) auch viele wichtige Details zu beachten, die aus den Unterlagen nicht ersichtlich sind. Die konkreten Arbeiten vor Ort sollten durch erfahrene/fachkundiges Personal erfolgen bzw. es sollten vorab entsprechende Beratungen durch Experten erfolgen.

Kollekturwald ESPS

Nach FFH-Richtlinie und/oder Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) geschützte sowie weitere schützenswerte Tierarten (Geschützte Arten sind fett gedruckt.)

Die Liste ist keineswegs vollständig und gibt nur einige besonders bemerkenswerte Arten wieder.

Bearbeiter: Markus Schrade

Lage (TK25)	6416/42+24
MTB-Name	Mannheim Nordwest
m über NN	98-102 m
Gemeinde	Mannheim
Naturraum	Nördl. Oberrheinebene
Gebiet (geogr.):	Kollekturwald der ESPS innerhalb des Gebiets 'Käfertaler Wald' inkl. Waldränder/Säume, insbesondere denen am Östlichen Riedbahnweg und der ehemaligen 'Panzerstraße'.

Reptilien

Blindschleiche	<i>(Anguis fragilis)</i>
Mauereidechse	<i>(Podarcis muralis)</i>
Zauneidechse	<i>(Lacerta agilis)</i>

Amphibien

Bergmolch	<i>(Ichthyosaura alpestris)</i>
Teichmolch	<i>(Lissotriton vulgaris)</i>
Erdkröte	<i>(Bufo bufo)</i>
Kreuzkröte	<i>(Epidalea calamita)</i>
Springfrosch	<i>(Rana dalmatina)</i>

Insekten

Ameisenjungfer(n) *	<i>(Myrmeleontidae)</i>
Heuschrecken-Sandwespe	<i>Sphex funerarius</i>
Ödlandschrecke, Blaufl.	<i>(Oedipoda caerulea)</i>
Spanische Flagge	<i>(Euplagia quadripunctaria)</i>

* Anmerkung

In einem kleinen sandigen Abschnitt des Östlichen Riedbahnwegs, unter der A6 befindet sich eine größere, bemerkenswerte Kolonie der Larven (Ameisenlöwen).

Eine genaue Artbestimmung anhand der Larven war dem Bearbeiter nicht möglich. Es wird angenommen, dass es sich um die Gem. Ameisenjungfer (*Myrmeleon formicarius*) handelt.

Diese Kolonie gilt es zu schützen/erhalten.

Pflanzenfunde/Kartierung

Datum:	16.08.20, 21.08+22.08.20 gründlich + mehrere kürzere Begehungen 2019+2020
Bearbeiter:	Markus Schrade
Lage (TK25)	6416/42+24
MTB-Name	Mannheim Nordwest
m über NN	98-102 m
Gemeinde	Mannheim
Naturraum	Nördl. Oberrheinebene
Gebiet (geogr.):	Westrand des Käfertaler Waldes, Östl. Riedbahnweg. Abschn. A/Nord: Unterführung Schönau bis Ecke Neuwaldgrenzweg Abschn. B/Süd: Höhe Beginn Siedlung Waldhof bis Unterführung Schönau
Biotop-Typ:	Krautige Säume am Wegrand/Übergangsbereich Weg-Wald bzw. Übergangsbereich Weg-Gleisanlagen Darunter nährstoffarme, trockene bis mäßig trockene, z.T. auch mäßig frische/schattige + leicht eutrophierte Bereiche sowie vereinzelt Sandrasenflächen

Anzahl Arten(gruppen):	183
-------------------------------	------------

Name Pflanze	Rote L. BaWü	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>		
<i>Acer negundo</i>		nur wenige kleine Exemplare
<i>Acer pseudoplatanus</i>		
<i>Achillea millefolium</i> agg.		
<i>Agrimonia eupatoria</i>		
<i>Agrostis capillaris</i>		
<i>Ailanthus altissima</i>		
<i>Ajuga genevensis</i>		
<i>Alliaria petiolata</i>		
<i>Anthoxanthum odoratum</i>		
<i>Arabidopsis thaliana</i>		
<i>Arenaria serpyllifolia</i> agg.		
<i>Arrhenatherum elatius</i>		
<i>Artemisia vulgaris</i>		
<i>Artemisia absinthium</i>		
<i>Asparagus officinalis</i>		
<i>Atriplex patula</i>		
<i>Avenella flexuosa</i>		
<i>Ballota nigra</i>		
<i>Berteroa incana</i>		
<i>Betula pendula</i>		
<i>Brachypodium sylvaticum</i>		
<i>Bromus hordeaceus</i>		
<i>Bromus sterilis</i>		
<i>Buddleja davidii</i>		1 großes Exemplar
<i>Calamagrostis epigejos</i>		
<i>Calluna vulgaris</i>		

Capsella bursa-pastoris		
Cardamine hirsuta		
Carduus acanthoides		
Carex sp.		
Carpinus betulus		
Centaurea diffusa		An diversen Stellen sehr dominant.
Cerastium holosteum		
Cerastium semidecandrum		
Chaerophyllum temulum		
Chelidonium majus		
Chenopodium album agg.		
Chicorium intybus		
Cirsium vulgare		
Clematis vitalba		
Convolvulus arvensis		
Conyza canadensis		
Cornus sanguinea		
Corylus avellana		
Corynephorus canescens	3	Sehr kleiner Bestand.
Crataegus monogyna s.l.		
Crepis capillaris		
Cynoglossum officinale		
Cytisus scoparius		Sehr kleiner Bestand am Nordende.
Dactylis glomerata		
Daucus carota ssp carota		
Digitaria sanguinalis		
Diplotaxis tenuifolia		
Draba verna agg.		
Dryopteris filix-mas		nur 1 Exemplar
Echium vulgare		
Epilobium brachycarpum		
Equisetum arvense		
Erodium cicutarium		
Erigeron annuus		
Eryngium campestre	3	Nur wenige Exemplare
Euonymus europaeus		
Euphorbia cyparissias		
Fallopia convolvulus		
Festuca ovina agg.		
Fumaria officinalis		
Galeopsis tetrahit		
Galium mollugo agg.		
Geum urbanum		
Geranium molle		
Geranium pusillum		
Geranium pyrenaicum		
Geranium robertianum		
Geranium rotundifolium		
Glechoma hederacea		

Hieracium laevigatum		
Hieracium sabaudum		
Holcus lanatus		
Hordeum murinum		
Humulus lupulus		
Hylotelephium maximum		
Hypericum perforatum		
Hypochaeris radicata		
Impatiens parviflora		
Isatis tinctoria		
Juncus tenuis		
Lactuca serriola		
Lamium amplexicaule		
Lamium purpureum		
Lapsana communis		
Lepidium virginicum		
Ligustrum vulgare		
Linaria vulgaris		
Lolium perenne		
Mahonia aquifolia		
Medicago falcata		Bestand schrumpft jedes Jahr! Nur noch wenige Exemplare
Medicago lupulina		
Medicago minima	V	
Medicago x varia		
Melilotus albus		
Myosotis arvensis		
Myosotis ramosissima		
Nepeta cataria		
Oenothera biennis agg.		
Onobrychis viciifolia		
Ononis repens		
Oxalis stricta		
Papaver dubium		
Parthenocissus inserta		
Pastinaca sativa		
Petrorhagia prolifera		
Picris hieracioides		
Pilosella officinarum		
Pinus sylvestris		
Plantago arenaria		
Plantago lanceolata		
Plantago major		
Poa compressa		
Poa nemoralis		
Poa pratensis		
Polygonum arenastrum		
Polygonum aviculare		
Populus alba		
Populus tremula		

Populus x canadensis		
Potentilla argentea		
Potentilla reptans		
Prunella vulgaris		
Prunus cerasifera		
Prunus mahaleb		
Prunus serotina		
Quercus robur		
Quercus rubra		
Rhamnus cathartica		
Robinia pseudoacacia		
Rosa canina agg.		
Rubus futicosus agg.		
Rumex acetosella agg.		
Rumex obtusifolius		
Rumex sanguineus		
Salsola tragus		Nur 2 Exemplare.
Sanguisorba minus		
Saponaria officinalis		
Scrophularia nodosa		
Securigera varia		
Senecio erucifolius		Wenige Exemplare.
Senecio inaequidens		Starke Verbreitungstendenz.
Senecio jacobaea		
Senecio vernalis		
Sedum acre		
Sedum album		
Setaria pumila		
Setaria viridis		
Silene latifolia		
Solanum nigrum		
Solidago canadensis		
Sonchus asper		
Spergula morisonii	2	Unbeständiger, kleiner Bestand auf sehr kleiner Fläche.
Stellaria media		
Tanacetum vulgare		
Taraxacum sect. ruderales		
Torilis japonica		
Tilia cordata		
Tragopogon dubium		
Trifolium arvense		
Trifolium repens		
Tripleurospermum inodorum		
Turritis glabra		Unbeständig.
Urtica dioica		
Valerianella locusta		
Verbascum lychnitis		
Verbena officinalis		
Veronica chamaedrys		

Veronica officinalis		
Veronica persica		
Veronica sublobata		
Vicia segetalis		
Vicia villosa		
Vinca minor		
Viola odorata		
Viola suavis		
Viscum laxum		

Bemerkungen

- > Liste nicht vollständig. Vor allem fehlen Vertreter der Poaceae, da aufgrund fehlender Infloreszenzen zum Begehungszeitpunkt zweifelsfreie Artbestimmungen nicht möglich waren.
- > Berücksichtigt wurden nur Gefäßpflanzen.
- > Einige Arten kommen nur mit wenigen Individuen in sehr kleinen Teilarealen vor.
- > Vom Bearbeiter werden mind. weitere +/- 10 Arten erwartet, die durch weitere Begehungen und genaue Bestimmungen der in den Aggregaten enthaltenen Arten ermittelt werden können.